„Der englische Dumas“ und „Der neue Karl May“

[...]

Ein wirklicher Dichter dagegen steckt in dem Amerikaner Olaf Baker, dem Verfasser des ebenfalls bei Grethlein herauskommenden Romans „Der staubige Stern“. Aber wieder bezeichnet ihn auf dem Umschlag der Verlag gänzlich verkehrt als „neuen Karl May“. Olaf Baker hat mit dem Radebeuler Erzähler der unsre Jugend in Entzückung versetzenden Indianergeschichten auch nicht das entfernteste zu tun, es sei denn, daß man ihn schon deswegen mit ihm vergleichen wollte, weil auch er seinen Stoff aus dem Leben der Indianer holt. Olaf Baker besitzt vielleicht nicht die unerschöpfliche Phantasie Mays, aber er ist zweifelsohne dichterisch stärker. Seine Indianer- und Wolfsromane werden nicht nur die Jungens, sondern auch viele Erwachsene mit großer Freude lesen. Wenn er sich selbst in Zucht nimmt, kann aus ihm vielleicht noch einmal ein beachtlicher Dichter werden. Th. Sch.

Aus: Dresdner Neueste Nachrichten, Dresden. 35. Jahrgang, Nr. 272, 22.11.1927, Seite 14.